

DER GILLBACH **vorwärts**

» FORTSETZUNG VON SEITE 1:
WICHTIG IST, WER ROMMERSKIRCHEN VERTRITT «

Nicht noch mehr Windräder!

Die Einwohnerinnen und Einwohner Rommerskirchens tragen mit den Braunkohlekraftwerken in der Umgebung eine große Last bei der Stromversorgung. Dazu kommt bereits jetzt eine Vielzahl an Windenergieanlagen. Wir dürfen die Menschen in der Region nicht noch weiter belasten. Daher setzt sich Rainer Thiel weiterhin dafür ein, die Zahl der Windräder im Gemeindegebiet so gering wie möglich zu halten, damit die Landschaft nicht komplett verspargelt wird.

Kein Konverter in Gohr!

Der Bau des Konverters ist wichtig für die nationale Energieversorgung – das stellt niemand in Frage. Allerdings muss bei seiner Errichtung berücksichtigt werden, dass möglichst wenig Menschen darunter leiden dürfen. Daher fordert Rainer Thiel, dass ein möglichst großer Abstand zur Wohnbebauung eingehalten wird. In seiner Ansicht, dass dieses wichtige Kriterium am besten auf der Dreiecksfläche in Kaarst erfüllt wird, stimmt er nicht



Dr. Martin Mertens (l.) und Rainer Thiel MdL (r.) setzen sich für bessere Bahnen ein

nur mit Bürgermeister Dr. Martin Mertens und der SPD Rommerskirchen überein.

Nahverkehr mit einer S-Bahn stärken!

Eine Machbarkeitsstudie des Zweckverbands Nahverkehr Rheinland (NVR) bestätigt: Eine S-Bahn-Anbindung von Rommerskirchen ist realistisch und erstrebenswert! Diese Forderung wird von Rainer Thiel und Bürgermeister Dr. Martin Mertens geteilt. Mit einer S-Bahn von Köln über Rommerskirchen nach Mönchengladbach, die bereits zum Jahreswechsel

ausgeschrieben werden soll, und einem gleichzeitigen Ausbau des Bahnhofs Grevenbroich zu einem Knotenpunkt, der - so die Forderung von Rainer Thiel - durch eine S-Bahn nach Düsseldorf abgerundet werden soll, wäre die Gemeinde Rommerskirchen optimal an die Metropolen im Rheinland angeschlossen.

Genauere Informationen zum „Plan für NRW“, dem NRWSPD-Wahlprogramm, finden Sie im Internet unter www.rainer-thiel.nrw sowie www.nrwspd.de.

» AM BAHNHOF ROMMERSKIRCHEN
SOLL EIN NEUES SERVICE-CENTER ENTSTEHEN! «

An unserem Bahnhof hat sich in den letzten Jahren viel getan. Neuer P+R-Parkplatz, zusätzliche Fahrradboxen, vollständige Überarbeitung des Gleiszuganges mit Aufzug und Rampe und die große Busschleife auf dem Vorplatz sind hier nur einige Beispiele einer funktionalen wie auch optisch ansprechenden Modernisierung.

Die SPD-Fraktion im Rat der Gemeinde geht fest davon aus, dass auch die Herausforderung der regelmäßigen Wassereinbrüche in der Unterführung kurzfristig behoben sein wird und plant die Weiterentwicklung unseres Bahnhofes konsequent fort.

Wo heute noch alte Baracken und ein Wurmfortsatz des strategischen Bahndammes stehen, soll zukünftig ein modernes Service-Center die Bahnreisenden von und nach Rommerskirchen begrüßen bzw. verabschieden. Die



Bahnhof: Der Altbestand soll einem modernen Service Center weichen

bereits heute hier vorhandenen Service-Angebote sollen erhalten und durch zusätzliche Dienstleistungen und Warenangebote z.B. für den eiligen Reisenden in einem durchaus ansprechenden Ambiente ergänzt werden. Vorstellbar wäre neben einem Kiosk und einer Bäckerei an dieser Stelle auch durchaus ein weiterer Gastronomiebetrieb, gerne auch mit

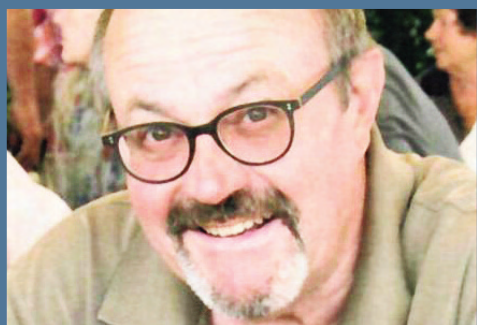
Außenterrasse. Selbstverständlich gehören auch ein entsprechender Wartebereich und sanitäre Anlagen zu einem solchen Projekt.

Das neue Service-Center am Bahnhof soll Ausdruck und sichtbares Zeichen einer prosperierenden Wohlfühlgemeinde mit Charme und Esprit sein, sich aber auch dauerhaft betriebswirtschaftlich rechnen. Um das Projekt zeitnah anzustoßen, hat die SPD-Fraktion bereits einen entsprechenden Antrag im Gemeinderat eingebracht.

Wir werden den beginnenden Planungs- und Durchführungsprozess eng begleiten und uns nach Abschluss gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde und den zahlreichen Pendlern über ein verbessertes und vor allem auch zeitgemäßes Angebot hier vor Ort freuen. Wir bleiben dran – versprochen!

DER GILLBACH **vorwärts**

» NACHRUF AUF PAUL-ROLF ESSEL «



Am 21. Januar 2017 verstarb unser lieber Genosse und langjähriger Fraktionsvorsitzender Paul-Rolf Essel im Alter von 67 Jahren. Paul-Rolf Essel trat am 1. Februar 1971 dem Ortsverein der SPD Rommerskirchen bei. Schon 1979 wurde er zum Fraktionsvorsitzenden der SPD Rommerskirchen gewählt. Dieses Amt bekleidete Paul-Rolf Essel 20 Jahre lang. „Mehrfach kandidierte Paul-Rolf Essel auch für das damals noch ehrenamtlich geführte Amt des Bürgermeisters der Gemeinde Rommerskirchen; leider ohne Erfolg“, so SPD Parteichef Johannes Strauch. 1999 zog sich Paul-Rolf Essel aus der aktuellen Tagespolitik zurück, jedoch nahm er weiterhin aktiv, engagiert und kritisch am politischen Leben innerhalb des Ortsvereins und der Gemeinde teil. Nach seinem Ausscheiden aus der aktiven Politik kümmerte Paul-Rolf Essel sich intensiv um die Geschichte der Gemeinde Rommerskirchen, was zu über 40 Veröffentlichungen führte.

„Kommunalpolitisch sowie kulturhistorisch prägte Paul-Rolf Essel unsere Gemeinde, wie kaum ein Zweiter, was ihm 1996 das Verdienstkreuz am Bande bescherte sowie die Ehrengabe der Gemeinde Rommerskirchen“, berichtet SPD Chef Johannes Strauch weiter. „Paul-Rolf Essel gilt für uns Sozialdemokraten als Wegbereiter für die heutige starke Position der SPD in der Gemeinde Rommerskirchen. Ich sehe ihn auf einer Linie gemeinsam mit unserem ehemaligen Bürgermeister Albert Glöckner und dessen Nachfolger Dr. Martin Mertens.“

» WAS SIND EIGENTLICH „SMART METER“? ERKLÄRT VON HANS-JÜRGEN HAAS «



Intelligente Messtechnik bis 2033

Am 2. September 2016 ist das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW) in Kraft getreten. Das im GDEW enthaltene Messstellenbetriebsgesetz sieht vor, dass bundesweit die alten analogen Stromzähler schrittweise bis zum Jahr 2033 durch intelligente Messtechnik ersetzt werden. Damit hält die Digitalisierung auch Einzug in die Energiewirtschaft. Häufig findet man für diese neue Zählergeneration auch den Begriff „Smart Meter“.

In einem ersten Schritt soll die neue Technik dem Stromkunden zu einer größeren Transparenz seines Energiebezugs und seiner Energiekosten verhelfen. Weiterhin wird mit den neuen Messgeräten die technische Infrastruktur für zukünftige Services gelegt. Hierdurch wird ein weiterer wichtiger Baustein für die Integration der erneuerbaren Energien in das Energienetz gelegt.

Warum sind gerade diese „Smart Meter“ so wichtig für die Energiewende? Je mehr Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen wird, desto weniger lässt sich das Stromangebot steuern. Der Wind weht, wann er will, die Sonne scheint nicht immer dann, wenn viel Strom gebraucht wird. „Da man dieses Stromangebot nur bedingt steuern kann, muss man eben versuchen, den Stromverbrauch anzupassen. Der Kunde wird somit aktiver Bestandteil der Energiewende“, so der energiewirtschaftliche Experte der SPD-Fraktion, Hans-Jürgen Haas. Der Gedanke ist in der Tat nicht neu.

Stromerzeugung und -verbrauch in Einklang zu bringen war stets das Ziel. In der Vergangenheit wurde dies unter anderem durch eine Verlagerung des Stromverbrauchs in die Nacht mittels der seinerzeit weit verbreiteten Nachtspeicheranlagen erreicht. Dies führte zu einer besseren Auslastung und Steuerung der großen Kraftwerke. Ähnliches soll nun mit den erneuerbaren Energien erfolgen. Hierbei helfen intelligente Stromzähler. Sie sollen es zukünftig ermöglichen, dass Strom in Zeiten mit geringem Verbrauch und hohem Angebot beispielsweise für die Waschmaschine, die Spülmaschine oder die Warmwasserbereitung besonders preiswert genutzt werden kann. Elektroautos könnten zum Beispiel über den intelligenten Zähler automatisch geladen werden, wenn der Strom gerade besonders günstig ist. Der Energiemarkt befindet sich aber mit der Entwicklung neuer, intelligenter Produkte noch ganz am Anfang. Zukünftig sind auf Basis der neuen Zähler viele weitere Mehrwerte für Verbraucher und Erzeuger denkbar.

„Nur ein Miteinander aller verfügbaren Erzeugungsarten führt zum Gelingen der Energiewende und die heimische Braunkohle wird dabei noch über Jahrzehnte unverzichtbarer Bestandteil sein“, ist Haas überzeugt.

IMPRESSUM gillbach vorwärts

V.i.S.d.P.:

Johannes Strauch

Vorsitzender des SPD Ortsvereins Rommerskirchen
Im Sandpütz 5, 41569 Rommerskirchen

Redaktion:

Johannes Strauch, Siegfried Jakubczak,
Heinz Peter Gless, Hans-Jürgen Haas,
Ellen Klingbeil und Hildegard Haas

Satz: Martin Wosnitza

Im Web: www.martin-wosnitza.de

Auflage: 5.000 Exemplare (25. Ausgabe)
Erstausgabe: 2010

Kontakt zur Redaktion:

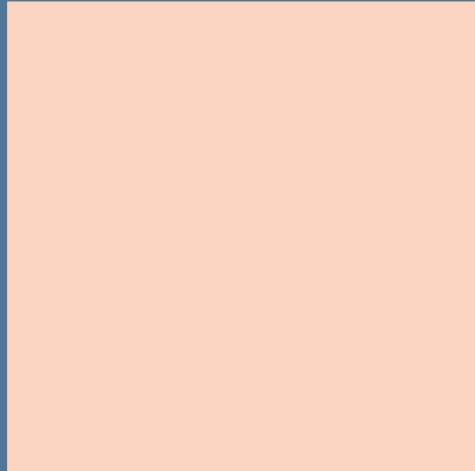
Mailkontakt: redaktion@gillbach-vorwaerts.de
Im Web (Archiv): www.gillbach-vorwaerts.de

Die SPD Rommerskirchen im Web:

SPD im Web: www.spd-rommerskirchen.de
Facebook: www.fb.spd-rommerskirchen.de

DER GILLBACH **vorwärts**

» DIE MEISTERSCHMIEDE AM GILLBACH «



Rainer Thiel MdL besuchte die Schule

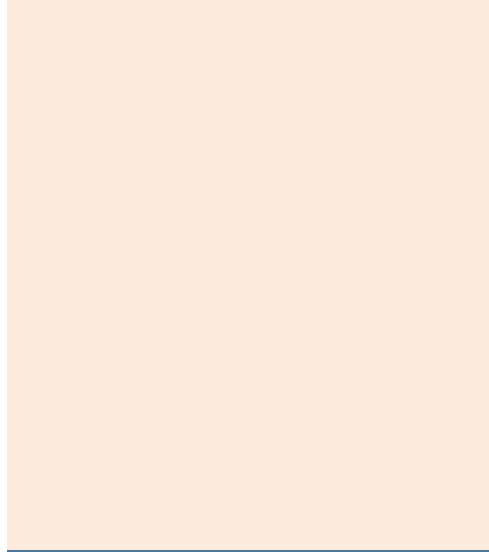
„Aus dem 1977 gegründeten Kempo Club Evinghoven entstand 1980 das Bujin Gym Rommerskirchen“, berichtet SPD-Ratsherr Siegfried Jakubczak, selber ein großer Anhänger fernöstlicher Kampfkunst. Das Bujin Gym Rommerskirchen war der erste Club Deutschlands, der die Thailändische Kampfkunst „Muaythai“ unterrichtete. Von Rommerskirchen breitete sich diese Kampfkunst bundesweit aus. „Alle Trainerausbildungen wurden in Rommerskirchen durchgeführt“, so Siegfried Jakubczak weiter.

„Das Bujin Gym Rommerskirchen e.V. gehört zu Europas erfolgreichsten Muaythai Clubs. Alleine neun Weltmeister, 13 Europameister und mittlerweile unzählige Deutsche- und Landesmeister kommen aus der Meisterschmiede am Gillbach. Seit ca. 25 Jahren weiß man nun auch in Thailand, Korea, Mexiko sowie in den USA, wo Rommerskirchen liegt. Ständig bringen Sportler des Bujin Gym Medaillen aus vielen Ländern mit zurück in die Gillbach-Gemeinde“, schließt Siegfried Jakubczak, nicht ohne seine Begeisterung für die tollen Erfolge der Rommerskirchener Sportler zu verbergen.

Mehr zur Kampfsportschule unter:
www.kampfsport-rommerskirchen.de

Auf Facebook unter:
Bujin Gym Rommerskirchen

» FÜHRUNGSWECHSEL AN DER SPITZE DER SPD- GEMEINDERATSFRAKTION ROMMERSKIRCHEN «



Ralf Steinbach

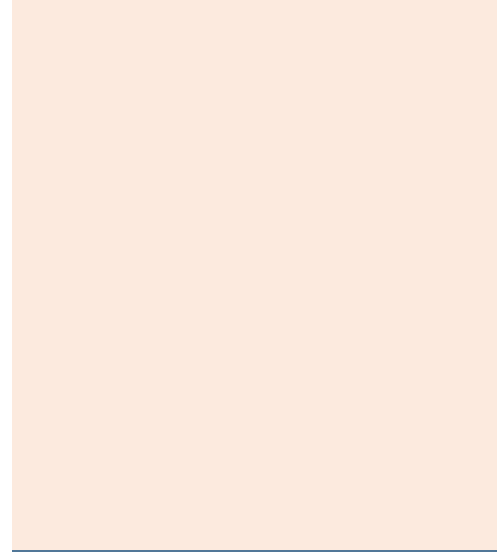
Seit Mitte März diesen Jahres führt Heinz Peter Gless die größte Fraktion im Rat der Gemeinde Rommerskirchen und löste damit den bisherigen Fraktionsvorsitzenden Ralf Steinbach in dieser Funktion nach knapp dreijähriger Amtszeit ab.

Der 54-jährige Heinz Peter Gless gehört bereits seit 1999 dem Gemeinderat an. Seinen Wahlkreis Eckum 2 hat er seitdem jeweils direkt gewonnen. Von 2004 bis 2011 war er bereits stv. Fraktionsvorsitzender und dann auch Fraktionsvorsitzender.

Nachdem er sich aufgrund zweier Schicksalsschläge in der Familie ab 2011 etwas aus der ersten Reihe von Fraktion und SPD-Ortsverein zurückgezogen hatte, kehrt er nunmehr an die Spitze der Fraktion zurück.

„Ich freue mich über das mir entgegen gebrachte Vertrauen meiner Fraktionskolleginnen und -kollegen außerordentlich. Ich übernehme hier ein gut bestelltes Feld von meinem Vorgänger Ralf Steinbach, der mir die Übergabe der Dienstgeschäfte mit seiner tatkräftigen Unterstützung sehr erleichtert hat. Es freut mich und alle Kolleginnen und Kollegen sehr, dass Ralf uns mit seinem großen Sachverstand, seinem beispielhaftem Engagement und vor allem auch mit seinem ausgleichenden Wesen in der Fraktion erhalten bleibt.“

Heinz Peter Gless ist ein Eigengewächs der Gemeinde. Aufgewachsen ist er in



Heinz Peter Gless

Oekoven und vor allem in Vanikum, wo sein Elternhaus steht. Die Liebe zog ihn früh nach Eckum, wo er bereits seit vielen Jahren gemeinsam mit seiner Familie inmitten seines Wahlkreises lebt. Beruflich ist der Offizier und studierte Wirtschaftswissenschaftler derzeit Referatsleiter im Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr in Köln.

Zwischenzeitlich ist der abwechslungsreiche Alltag der kommunalpolitischen Arbeit eines Fraktionsvorsitzenden bereits wieder bei ihm eingekehrt. Unmittelbar nach der Wahl hielt er die Haushaltsrede zur Verabschiedung des Gemeindehaushaltes 2017 im Rat der Gemeinde. In sehr enger, vertrauensvoller Abstimmung mit dem Bürgermeister der Gemeinde, Herrn Dr. Martin Mertens, aber auch mit den weiteren Fraktionsvorsitzenden der übrigen im Rat vertretenden Fraktionen wird es in den nächsten Monaten und Jahren darum gehen, die Entwicklung unserer quirligen und aufstrebenden Wohlfühlgemeinde am Gillbach weiter erfolgreich voranzutreiben.

„Daran möchte ich mich mit meiner ganzen Erfahrung und meinem persönlichen Engagement gerne einbringen und die Chancen gemeinsam erfolgreich zu sein, stehen derzeit wirklich gut“, so Heinz Peter Gless mit bereits hochgekrempeelten Ärmeln!